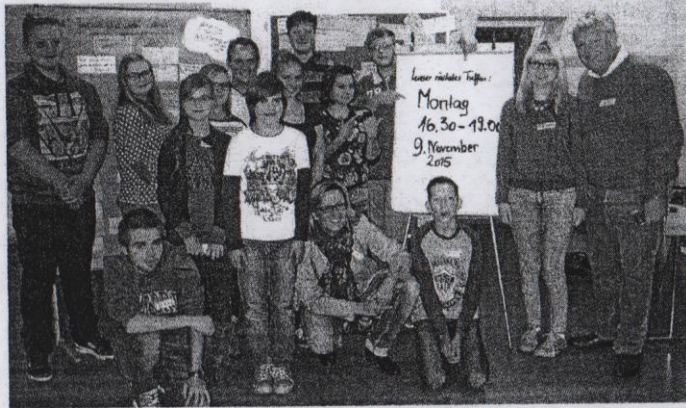


Ideen der Jugend aus dem Amt Grabow gefragt

BALOW Mitreden, etwas anpacken, mitgestalten - darum geht es bei dem Projekt „Wir bewegen was!“, das für Mädchen und Jungen des Amtes Grabow im Alter von 11 bis 18 Jahren gedacht ist. „In Zusammenarbeit mit der ‚Schule der Landentwicklung‘ soll herausgefunden werden, was ‚Die Jugend‘ in unserer Region wirklich denkt, was sie wirklich braucht und was aus ihrer Sicht wirklich gut für sie ist“, so Mark Klinkenberg, der Amtsjugendpfleger des Amtes Grabow. „In einem weiteren Schritt wollen wir den Mädchen und Jungen so auch aufzeigen, welche Chancen und Möglichkeiten es für sie direkt gibt, um bei der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes in der Gemeinde mitzusprechen und sich einzubringen.“

Und dass es da einen Bedarf



Am Montag gibt es ein weiteres Treffen in Balow. FOTO: PRIVAT

gibt, zeigte sich bereits bei den beiden ersten Veranstaltungen Mitte Oktober in Balow und Boek. Insgesamt 23 Mädchen und Jungen aus acht Gemeinden des Amtes nahmen daran teil und entwickelten während der jeweils dreistündigen Arbeitsprozesse erste Ideen und Themenfelder, an denen nun am 9. November

weitergearbeitet werden soll. Die Gruppe ist auch schon etwas gewachsen, denn mittlerweile sind es fast 30 Jugendliche aus neun Gemeinden, die diese Arbeit unterstützen wollen.

„Wir leben zwar alle in unterschiedlichen Dörfern und treffen den einen oder anderen hier auch mal außerhalb der

Schule bei anderen Aktionen oder Fahrten wieder, aber wenn man sich so unterhält, sind die Probleme fast überall gleich. Und darum ist es gut, dass wir hier sind, denn eines haben wir ja gemeinsam - wir alle wollen daran etwas verändern“, brachte es Michelle sehr gut auf den Punkt.

Den Mädchen und Jungen ist dabei schon bewusst, dass das, was sie sich wünschen, nicht immer so leicht umzusetzen ist, wie beispielsweise in einer Großstadt. Die Wünsche sind jedoch dieselben, wie bei Jugendlichen in den Städten. Ob es die Möglichkeiten sind, sich in geschützten öffentlichen Räumen zu treffen, Discos oder mal eben schnell zum Freund oder zur Freundin zu fahren. Nur beginnen genau da auch oftmals schon die Probleme, denn so einfach

wie in der Stadt ist es eben nicht immer. Darum soll in den kommenden Wochen und Monaten weiter an Lösungen und Vorschlägen gearbeitet werden, so dass sich dann erste Ergebnisse einstellen und sich schon etwas bewegt.

In einem der nächsten Schritte sollen dann auch diejenigen mit in den Prozess einbezogen werden, die am Ende über die Umsetzbarkeit von Ideen und Möglichkeiten entscheiden - Politiker, Verwaltungen, aber auch Vertreter des öffentlichen Personennahverkehrs und andere.

Wer auch noch Lust und Zeit hat, sich zu engagieren, kann gerne am 9. November in der Zeit von 16.30 Uhr bis 19 Uhr in der Dörflichen Begegnungsstätte in Balow vorbeikommen und die Gruppe mit seinen Vorstellungen bereichern.